

Käferschüler üben Konfliktbewältigung

Die Schule arbeitet mit dem Verein „respect“ zusammen und setzt auf reichlich Bewegung.

Von Barbara Benstem

Reisligen. Dem Gegenüber fest in die Augen blicken, die Skateboardhaltung einnehmen, die Hände zur klaren Abwehrhaltung hoch und mit klarer Stimme sprechen - darauf kommt es an. Und das will Coach Oliver Hennecke auch von seinen Trainingskindern hören. Also nochmal raus damit: „Hör auf, ich will das nicht, lass mich in Ruhe!“ schreien die sechs- bis siebenjährigen Käferschüler jetzt durch die Sporthalle. „Das war super, und immer daran denken, dass ihr mit einem Fuß vorn und dem anderen hinten steht, in der Skateboard-Haltung eben, dann könnt ihr besser reagieren“, fordert Trainer Hennecke die Kinder auf, an Körperhaltung und -sprache zu arbeiten. „Denkt an den Laserblick: Immer dem anderen fest in die Augen gucken, grimmig sein, nicht lachen. Sonst werdet Ihr nicht ernst genommen.“

Social Skills, auf deutsch „Soziales Lernen“ steht einmal pro Woche in der Käferschule an. Heute hat Oliver Hennecke vom Verein „respect“ die Einheit Konfliktbewältigung auf dem Lehrplan. In der Sporthalle sind gerade die Erstklässler beim Training. Aufpassen, zuhören, nachmachen, üben, üben, üben – und vor allem in Bewegung bleiben, darum geht es.

„Bewegung macht schlau, das weiß man ja schon seit langen und das gilt auch für viele andere Unterrichtsinhalte“, schildert Schulleiterin Ulrike Svetlik, die mit Leib und Seele für Sport und Bewegung in der Erziehungsarbeit wirbt. „Inhalte verfestigen sich viel schneller,



Die Hand reichen, Wertschätzung zeigen, auch das übte Trainer Oliver mit den Kindern FOTO: H. LANDMANN / RS24

wenn sie mit einer Bewegung verbunden sind. Und für die Kinder nimmt die tägliche Reizüberflutung ja zu, sie sind immer mehr Einflüssen ausgesetzt. Durch ein ausgewogenes Verhältnis von Anspannung und Entspannung können sie sich besser fokussieren und konzentrieren.“ In der Vergangenheit hatte die Schule unter anderem zu letzterem Thema einen Kinder-Yoga-Kursus umgesetzt.

Diesmal geht es um Ärger auf

dem Schulhof und Respekt füreinander. Was ist, wenn eine Rangelei eskaliert, wenn der Mitschüler beim Fangenspielen immer gröber wird und wie funktioniert ein Partnerspiel, bei dem es respektvoll zugeht? Coach Hennecke zeigt den Mädchen und Jungen, wie man sich aus einem Klammergriff befreit und dass man grundsätzlich bereit sein muss, beim Partner wählen dem anderen Kind offen gegenüber zu sein. Ganz wichtig sei auch, sich nicht klein zu machen, sagt der Trainer zudem. Eine geduckte Körperhaltung verrate dem Gegner, dass man ein leichtes Opfer sein könne.

Dies alles und noch viel, viel mehr müssen die Schüler bei den Social Skills lernen und ihre Lehrer und Eltern auch. Denn so will es das Konzept, das Schule und Elternverein sich gegeben haben. Fortbildungen und gemeinsame Übungseinheiten zählen dazu. Sabine Hein, Vorsitzende des Elternvereins: „Wertschätzung, Achtung, Respekt, die ganze Erziehungsarbeit – das kann man nicht der Schule zuschieben, da sind wir alle gefordert. Und wir sind hier in der glücklichen Lage, dass viele Eltern mitarbeiten und dazu beitragen, dass ein gutes Lernklima entsteht.“ Die Käferschule arbeitet im offe-

KOMMENTAR Von Barbara Benstem

Dranbleiben!



Läuft etwas schief, gibt es Probleme in der Schule, findet der Nachwuchs keinen Studienplatz, ist der Ausbildungsbetrieb mit den Fähigkeiten des Schulabsolventen unzufrieden, kann es nur einen Schuldigen geben. Die Schule! Genauso läuft die Debatte rund ums Thema Bildung im Lande ja gern. Wer sonst auch sollte für Mathe, Deutsch, Sport, Geschichte oder Sozialkunde zuständig sein, wenn nicht die Lehrer? Und dafür, dass sich die Kinder allenthalben gut benehmen. Man gibt es eben gern ab, entlässt sich selbst aus der Verantwortung. So weit, so schlecht. Zu den Schulen, an denen sich etliche Eltern auch in die Verantwortung nehmen lassen, zählt die Käferschule. Erziehungsarbeit geht uns alle an, so das Credo, denn Vorbilder seien wir Erwach-

senen alle, egal, ob es um den respektvollen Umgang miteinander geht, um Wertschätzung, Offenheit, Spaß am lebenslangen Lernen, ein gutes Lernklima. Das Schwierigste daran ist sicherlich das Durchhalten, die Kontinuität. Fast zehn Jahre arbeitet die Käferschule mit diesem Konzept und die Herausforderungen steigen stetig. Totale Reizüberflutung haben wir heute schon im Kindesalter, Fremdbestimmung durch elektronische Medien, Familienstrukturen, die sich völlig verändert haben. Einfach raus auf die Straße zum Spielen gehen? Weshalb, da ist doch niemand mehr ... Eine Mammutaufgabe ist das, eine lebenslange für uns alle. Bewegung (vor)leben, im tatsächlichen und übertragenen Sinne, darum geht es.



Dem Gegenüber fest in die Augen blicken und sagen, wo es lang geht. Im Bild oben zeigt Trainer Oliver Befreiung vom Klammergriff. FOTOS: BENSTEM

Reden Sie mit!
Wer trägt die Hauptlast bei der Erziehung?
wolfsburger-nachrichten.de